

Pressemitteilung zum geplanten Mobilfunkmast in Füssen-Weißensee

Die beiden Veranstaltungen zum Thema Mobilfunk im Schützenhaus Weißensee am 12.09.2024 und 18.09.2024 waren aufschlussreich. Besorgnis löst das Immissionsgutachten vom EMF-Institut Dr. Niessen aus, wonach durch den geplanten Sendemasten die Strahlenimmissionen im Großteil von Weissensee massiv erhöht werden. Dass wir alle Betroffene sind, ist in der Immissionskarte des Gutachtens, das der Bürgermeister im Anschluss an die Veranstaltungen veröffentlichen wird, klar ersichtlich. Dass die derzeit gültigen Grenzwerte der geplanten Sendeanlage eingehalten werden, haben wir nie in Frage gestellt. Ob die derzeit gültigen Grenzwerte die Bevölkerung schützen, stellen nicht nur wir, sondern auch das Oberverwaltungsgericht Koblenz in Frage.

Auch der Bundestagsausschuss für Technikfolgenabschätzung zweifelt die Rechtmäßigkeit der Mobilfunkgrenzwerte in seinem Bericht vom 14.2.2023 an.

Weiterhin hat das Verwaltungsgericht Mainz in einem Urteil festgestellt, dass es die geltenden Mobilfunkgrenzwerte ggf. als „völlig unzureichend zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ ansieht.

Deshalb fordern wir die Stadt Füssen auf ein Moratorium zu beschließen. Das bedeutet den sofortigen Ausbaustopp des Mobilfunks bis auf verwaltungsgerichtlicher Ebene die Frage, ob die offiziellen Grenzwerte das in Artikel 2 Abs. 2 des GG verankerte Recht auf körperliche Unversehrtheit sicherstellen, geklärt ist.

Der Vortrag von Jörn Gutbier in der ersten Veranstaltung am 12.09.2024 zeigte die nicht zu unterschätzenden Handlungsmöglichkeiten der Kommunen beim Mobilfunkausbau auf.

Durch ein Moratorium zum geplanten Mobilfunksender in Weissensee ist der zeitliche Rahmen sichergestellt, um eine ECHTE Alternativstandortanalyse mit dem Ziel einer funktionierenden Mobilfunkversorgung bei maximal definierten Immissionen durchführen zu lassen. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung zu einer nachhaltigen Zukunft. Diese Alternativstandortanalyse beinhaltet im Gegensatz zu allen bisher von Stadt und Mobilfunkbetreibern unternommenen Planungen Immissionskarten, die die von Mobilfunksendeanlagen verursachten Hochfrequenz-Immissionen für jeden m² des Stadtgebietes transparent darstellen bzw. zeigen. Nur auf Grundlage einer solchen immissionsgestützten Datenbasis kann über Sendemaststandorte entschieden werden sofern, die gesundheitliche Vorsorge ein Anliegen der Entscheider ist.

Verein zum Schutz von Natur und Wohnruhe in und um Oberried am Weissensee-NaWo Oberried e.V

1. und 2. Vorsitzender